

Anmerkungen zur Sanierung des Fürstendamms: Stand Juli 2022

1. Weitere Abholzung von Straßenbäumen (Eschen) – notwendige Ersatzpflanzungen (Ulmen)

- Zu unserem großen Bedauern wurden (wohl in der 24. Kalenderwoche) nochmals zahlreiche Straßenbäume gefällt. Wir bedauern diese kurzfristige Maßnahme während der Vegetationsperiode sehr, auch wenn zu konstatieren ist, dass ein Teil der Bäume stark geschädigt war.
- Um diese Lücken in dem für das Ensemble der Gartenstadt sehr wichtigen Straßenzug zeitnah zu schließen und den ökologischen Ausgleich zu gewährleisten, sollte für die gefällten Bäume noch im Rahmen der Gesamtmaßnahme Ersatz geschaffen werden. In diesem Zuge wäre der gesamte Fürstendamm zwischen „Der Zwinger“ bis Langohrreihe unbedingt wieder durch Ersatzpflanzungen zu der historischen zweifachen versetzten Doppelallee zu komplettieren.
- Wir regen in diesem Zuge an, statt der aktuell vorherrschenden und nun vielfach gefällten Eschen wieder die ursprünglichen hier zu findenden Ulmen zu pflanzen: Eschen eignen sich für den sandigen Untergrund Frohnaus auf längere Sicht nur schlecht. Die Ulmen wurden lediglich nach den Problemen mit dem früheren „Ulmensterben“ weitgehend durch Eschen ersetzt. Mittlerweile existieren jedoch resistente Ulmenvarianten, die sich zudem besser auf das sich wandelnde Klima einstellen können. Hier ist eine baldige Grundsatzentscheidung notwendig, da nach Ansicht von Fachleuten mittelfristig weitere Eschen abgängig sein werden, besonders durch die starke Schädigung der Wurzelbereiche im Zuge der laufenden Baumaßnahme.

2. Versickerungsmulden: Dimension überprüfen

- Die Planung von Mulden zur Ergänzung des Niederschlagsentwässerungssystems – gerade bei Starkregenereignissen in Frohnau – hat der Bürgerverein bereits ausdrücklich begrüßt. So kann der Gefahr von Überschwemmungen, die bis in die Grundstücke gehen, entgegengewirkt werden.
- Problematisch erscheint jedoch, dass nach Augenschein die Mulden deutlich großflächiger gestaltet werden, als dies in den ursprünglichen Plänen erkennbar war. Es sind mehrere ausgreifende Abgrabungen um Bäume erkennbar, die deren Wurzelraum erheblich bedrängen und viele Wurzeln konkret schädigen. Schon aus Gründen des Baumschutzes ist hier eine Reduzierung erforderlich. Hinzu kommt eine häufig eingeschränkte Erreichbarkeit der Grundstücke.
- So wichtig zusätzliche Mulden zur Entlastung der zwei Versickerungsteiche bei Starkregenereignissen sind: Es muss die Verhältnismäßigkeit gewahrt bleiben. Mulden dürfen nicht den Regenwasserfluss in Richtung der beiden Teiche bei normalen Wetterereignissen vollständig aufnehmen, da dies das komplette Trockenfallen der Teiche und den Verlust als Biotop (wie es zumindest beim westlichen Teich noch in Ansätzen vorhanden ist) zur Folge hätte. => Hier bitten wir um erneute Prüfung, ob die Verkleinerung der Mulden möglich ist.

3. Parken auf dem Fürstendamm

- Gegen eine mögliche zukünftige Anordnung des Parkens auf den Seitenstreifen durch die übergeordnete Straßenbehörde auch im sonstigen Bereich des Fürstendamms (östlich „Der Zwinger“) sprechen wir uns nachdrücklich aus. Parken auf Seitenstreifen sollte in Frohnau nur eine absolute Ausnahme (z.B. in Platznähe) bleiben und dann nur in gestalteter und strikt abgegrenzter Form erfolgen (wie jetzt im westlichen Bereich). Die sehr negativen Auswirkungen des „wildem“ Seitenstreifenparkens, z.B. in der Zeltinger Straße, sind für die Bäume und die Gestaltung augenfällig. Die einmalige Struktur der „Frohnauer Doppelreihenallee“ wird dauerhaft dadurch geschädigt. Wir erkennen in Hinblick auf den Fürstendamm keine Notwendigkeit einer durchgängigen Herausnahme des ruhenden Verkehrs aus dem Straßenraum, um den Busverkehr zu ermöglichen. Im Gegensatz zur Zeltinger Straße gilt hier Tempo 30, es besteht keine Vorfahrtsregelung und der gesamte Kfz-Verkehr ist deutlich geringer. Eine solche Anordnung ist auch nicht nach der kürzlich durchgeführten Sanierung der Burgfrauen Straße

erfolgt. (Hier soll lediglich bei schmalerem Querschnitt das halbe Gehwegparken auf einer Seite aufgehoben werden. Auf der anderen Seite verbleiben parkende Fahrzeuge auf der Fahrbahn.)

- Im Fürstendamm lässt sich der Busverkehr – den wir nachdrücklich unterstützen – sowie der Radverkehr ohne Probleme durch einen insbesondere an Engstellen besser organisierten (abschnitts- und ggf. zeitweise einseitige Halteverbote) ruhenden Verkehr gewährleisten. Zudem sorgt der (teilweise) Verbleib von ruhendem Verkehr für einen geschwindigkeitsreduzierenden Effekt.
=> In diesem Zusammenhang erscheint die aktuell erfolgende Anlage eines Kiesbanketts auf der Nordseite des Fürstendamms fragwürdig. Soll hier ein (teilweises) Gehwegparken vorbereitet werden? Das würden wir für problematisch halten.

4. Wurzelschutz

- Wir bedauern die starke Schädigung von Wurzelbereichen zahlreicher größerer Bäume im Zuge Bauarbeiten. Dabei wurden teils armdicke Wurzeln gekappt, um die neuen Bordsteine setzen zu können. => Der Bürgerverein bittet darum, bei den weiteren Bauarbeiten unbedingt baumschonender vorzugehen. Soweit das im bestehenden Querschnitt nicht möglich ist, wäre bei größeren Bäumen kleinere Bordsteinvorstreckungen zu prüfen, um eine weitere Beschädigung der Wurzeln zu vermeiden und ein langfristiges Wachstum zu ermöglichen. Dabei sollten mögliche Vorstreckungen jedoch so dimensioniert werden, dass weiterhin Flexibilität hinsichtlich der zukünftigen Aufteilung des Fahrbahnraums besteht.

5. Fußgängerüberweg

- Wir regen nochmals die Schaffung eines Fußgängerüberweges mit Gehwegvorstreckungen auf beiden Straßenseiten an der Kreuzung zum Zeltinger Platz am westlichen Ende des Fürstendamms an. Viele Gespräche haben die Notwendigkeit aus Sicht der Anwohner/-innen erwiesen.

6. Gehwegbereiche (westlicher Abschnitt)

- Wir bedauern, dass die Parkplätze im westlichen Bereich des Fürstendamms einen komplett gepflasterten Untergrund erhalten. Hier wären Lösungen anzustreben gewesen (z.B. mit größeren Fugen), die mehr unversiegelte Fläche und eine bessere optische Wirkung geboten hätten. Nun überwiegt der Eindruck eines überwiegend gepflasterten Bereichs, was nicht dem typischen Charakter der Gartenstadt entspricht.
- Unseres Erachtens sollten zudem die Gehwege im Nahbereich zum Platz nicht bis zu den Grundstücksgrenzen gepflastert werden. Stattdessen sollte ein Streifen mit wassergebundener Wegedecke anstatt der teils bereits verlegten Mosaiksteine eingebaut werden, um dem historischen Charakter der Straße entgegenzukommen, die niemals eine so komplett „steinerne“ Anmutung hatte. Hier halten wir Veränderungen auch während des Bauverlaufes für möglich.

7. Radverkehr

- Da sich im Fürstendamm zwar (wie vorgeschlagen) einige Verbesserungen für den Radverkehr umsetzen lassen, die Situation jedoch ohne durchgängige Schutzstreifen oder Fahrradstraße für den wachsenden Verkehr weiterhin nicht voll befriedigt, bitten wir um die Prüfung der Anlage von Fahrradstraßen in parallel laufenden Straßenzügen. Im Rahmen dieser Diskussion bietet der Bürgerverein seine intensive Mitwirkung an. Wir arbeiten zurzeit an einem Konzept für den Fahrradverkehr in Frohnau. => Der Edelhofdamm kann sich für eine Anbindung nach Osten eignen. Hier ist aber dringend eine intensive Einbeziehung der Anwohner/-innen nötig, um Details im Konsens erörtern zu können. Hierzu wird sich der Bürgerverein noch gesondert äußern.